



# Sag JA! zum Nürburgring

## Motorsport und die Region müssen am Nürburgring wieder in den Mittelpunkt

Die Insolvenz der Nürburgring GmbH und der Beihilfenkonflikt mit der EU-Kommission wurden durch fehlgeleitete Investitionen aus staatlichen Mitteln in sportfremde Wirtschaftsaktivitäten wie z.B. Hotels, Feriendörfer und Diskotheken ausgelöst. Die Situation wurde durch die Verpachtung des Gesamtkomplexes an die privaten Betreiber weiter verschärft.

### **Die Zeit der Sonntagsreden ist vorbei! Jetzt muss gehandelt werden!**

Wir fordern die politisch Verantwortlichen aller Parteien auf, schnell und beherzt zu handeln, um weiteren schweren Schaden von der Region und der einzigartigen Sportstätte des Nürburgrings abzuwenden. Nur durch ein grundsätzliches Umdenken und eine enge Abstimmung mit der EU-Kommission ist die Lage in den Griff zu bekommen.

**Wir fordern alle Freunde des Nürburgrings auf, sich durch Ihre Unterschrift zu folgenden Eckpunkten für einen Neustart zu bekennen:**

#### ***1. Trennung der Sportinfrastruktur des Nürburgrings von Hotellerie- und Freizeitaktivitäten***

Nur eine strukturelle Trennung der Rennstrecke von sportfremden Wirtschaftsaktivitäten am Nürburgring kann den gemeinwohl-orientierten Betrieb der Sportstätte und den **Ausschluss einseitiger Vorteile privater Betreiber**, die die Rennstrecken für sportfremde Wirtschaftsinteressen missbrauchen, sicherstellen. Die **Rückbesinnung auf den Sport** ist der unionsrechtliche Schlüssel zur Rettung des Nürburgrings aus der derzeitigen prekären Lage.

#### ***2. Betrieb der Sportstätten des Nürburgrings durch eine Gesellschaft in öffentlicher Hand***

Die Sportstätte muss wieder **durch eine Gesellschaft in öffentlicher Hand betrieben** werden, die **mit einem klaren gemeinwohl-orientierten Auftrag ausgestattet** ist. Damit würde an die lange Tradition des Nürburgrings anknüpft, wonach die Rennstrecke auch als Infrastrukturmaßnahme für die strukturschwache Eifelregion konzipiert ist. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Gesellschaft **schuldenfrei** ist. Eine solche Betriebsgesellschaft müsste **lediglich kostendeckend arbeiten, ohne dem Druck zur Gewinnmaximierung zu unterliegen**, welchem ein privater Betreiber zwangsläufig ausgesetzt ist.

#### ***3. Diskriminierungsfreier Zugang zu der Rennstrecke, insbesondere für den Breitensport***

Der Betrieb der Sportinfrastruktur durch eine Gesellschaft in öffentlicher Hand gewährleistet am besten den **diskriminierungsfreien Zugang zu den Rennstrecken, insbesondere für den Breitensport**. Dieses Ziel wird ebenfalls für die Lösung des beihilfenrechtlichen Problems von zentraler Bedeutung sein.

#### ***4. Verwertung der sportfremden Wirtschaftsaktivitäten***

Die unabdingbare strukturelle Trennung der Rennstrecke von den sportfremden Wirtschaftsaktivitäten sollte durch eine Veräußerung der Unternehmen des Hotellerie- und Freizeitbereichs im Rahmen transparenter Verfahren ergänzt werden. Dies wäre ein klares Signal an die EU-Kommission, dass in Zukunft Wettbewerbsverzerrungen ausgeschlossen werden sollen.

